



Wanderwege gibt es in „Hochkönigs Reich“ zuhauf und von den meisten aus ist der Gipfel des majestätischen Kalkmassivs zu bewundern.



Hier kommen Großstadtkinder in Kontakt mit Tieren, die auf einen Bauernhof gehören; der „Streichelzoo“ auf dem „Proneben Gut“. Fotos: Walter Storto

Für passionierte Kletterer ist er eine echte Herausforderung, der „Königsjodler-Steig“ am Hochkönig im Salzburger Land, der als einer der anspruchsvollsten in Österreich gilt. Keine kräfteschonende Seilbahn führt hinauf auf den Hochkönig, doch können auch „normale“ Hochleistungs-Bergwanderer auf schmalen, steilem Pfad den Gipfel erklimmen, vorausgesetzt, sie haben genügend Kondition. Der fünf- bis sechsstündige Anstieg ist schnell vergessen, wenn man oben am „Matrashauss“ in 2941 Meter Höhe steht, denn der Ausblick ist eine Offenbarung für die Augen. Ein Trost für weniger versierte Wanderer: Auch vom Tal aus bieten die bizarr zerfurchten Zinnen und Türme des Hochkönigs eine traumhafte Landschaftskulisse.

Der Hochkönig lockt

Wanderferien im Salzburger Land um Maria Alm, Dienten und Mühlbach

Von Helga Storto

Eine Legende erzählt, dass einst Sennerinnen und Senner oben am Berg in Saus und Braus schwelgten. Sie badeten in Milch und pflasterten den Weg zur Alm mit Käse, bis der Himmel diesem Frevel nicht mehr zusehen wollte. Ein schreckliches Unwetter ließ die Hütte zu ewigem Eis erstarren. Seitdem besteht die „Übergossene Alm“, der Gletscher am Hochkönig-Gipfel.

„Hochkönigs Bergreich“ nennt sich die Ferienregion zu Füßen dieses majestätischen Kalkmassivs mit den Dörfern Maria Alm, Dienten und Mühlbach. Größte Ortschaft ist Maria Alm, das sich in einem weiten Talbecken ausbreitet, überragt von den Felswänden des Steinernen Meeres. Wahrzeichen der Gemeinde mit ihren Ortsteilen Hintermoos und Hinterthal ist die barocke Wallfahrtskirche Maria Alm, deren nadelspitzer, 84 Meter hoher Kirchturm eine Rekordhöhe im Land Salzburg erreicht.

Als Ausgangspunkt für schöne Wanderungen ist Maria Alm geradezu ideal. Viele der Spazierwege im Tal sind fast eben und für junge Familien mit Kinderwagen und Senioren geeignet. Wer höher hinaus will: Vom schmucken Dorfzentrum aus führt eine moderne Kabinenbahn zum Hausberg Natrun auf 1104 Meter. Von der Bergstation locken verschiedene Rundwanderwege zurück ins Tal und als Attraktion ein Walderlebnisweg unter dem Motto „Den Wald mit allen Sinnen erleben“. Eine weitere Aufstiegsroute ist die Doppelseilbahn von Hintermoos hinauf zur Thorsualm (1402 m), die an drei Tagen in der Woche fährt. Von da bietet sich der Aufstieg zum „Stutzerhaus“ am Hundstein

(2117 m) an. Das Panorama von oben ist überwältigend: Tief unten entdeckt man Zell am See, nach Süden ragen die firnglänzenden Gipfel von Scharneck, Großglockner – mit 3798 Meter Österreichs höchster Berg – Kitzsteinhorn, Großvenediger und Ölperer in den blauen Sommerhimmel, nach Norden reihen sich wie ein gezacktes Bad der Wilde Kaiser, die Loferer Steinberge, das Steinerne Meer, der Hochkönig und der Dachstein auf.

Einste ein Bergbauzentrum

Nur zwölf Kilometer von Maria Alm entfernt und mit dem Auto über den Filzensattel zu erreichen, liegt Dienten. Bis 1873 wurde hier Eisenbergbau betrieben. Bedeutendstes Zeugnis aus der Hochblüte des Bergbaus ist das gotische Pfarrkirchlein – einzige zweischiffige Hallenkirche des Landes Salzburg – das malerisch auf einem Hügel thront, den gewaltigen Hochkönig im Hintergrund.

Vieles hat sich seitdem verändert. Doch hat man hier zur rechten Zeit den richtigen Weg gefunden, um Tradition, Brauchtum und Tourismus behutsam zu verbinden. Nicht nur der winzige Dorfplatz mit seinen Blumenhäusern ist ein Schmuckstück, auch die

Wissenswertes

„Hochkönigs Bergreich“ hat 10 200 Gästebetten, davon 3200 in Ferienwohnungen. Übernachtung und Frühstück pro Tag und Person zwischen 16 und 62 Euro. Halbpension pro Tag und Person 30 bis 120 Euro. Zweibettferienwohnung pro Woche 210 bis 385 Euro. Vierbettferienwohnung pro Woche 350 bis 826 Euro.

Anreise mit Pkw: Über die Autobahn A8 München-Salzburg, Ausfahrt Siegsdorf; von dort über Lofers-Saalfelden nach Maria Alm und Dienten. Nach Mühlbach über die Autobahn A8 München-Salzburg, weiter auf der Tauernautobahn bis Ausfahrt Bischofskirchen und von dort nach Mühlbach.

Gourmet-Führer: „Gault Millau Österreich 2005“. In diesem Führer ist der „Almhof“ in Maria Alm-Hinterthal mit einer „Kochhaube“ ausgezeichnet.

Weitere Auskunft: „Hochkönigs Bergreich“, A-5761 Maria Alm/Salzburger Land/Österreich. Telefon: (0043/62 16) 20 20 27 27 -0, Fax -1. E-Mail: region@hochkoenig.at, Internet: www.hochkoenig.at.

Bauerngehöfte, Hotels, Gasthöfe und Pensionen können sich sehen lassen. Das vollkommen ruhig und abseits gelegene Hotel „Übergossene Alm“ mit seinen aufwändigen Wellness- und Sportanlagen zählt sicherlich zu den schönsten Ferienhotels im Salzburger Land. Auch die Besitzer der Hotels „Mitterwirt“ und der „Post“ sowie der drüben in Mühlbach sonnig am Hang gelegenen „Bergheimat“ haben beachtlich in ihre Vier-Sterne-Häuser investiert.

Auch Mühlbach (854 m) war einst ein Bergbaudorf. Rund 5000 Jahre reicht die Bergbaugeschichte zurück. Solch eine lange Tradition verpflichtet natürlich und so spielt die „Knappen-Musikkapelle“ im Wechsel mit der originalen „Mühlbacher Holzmusik“ zur Freude der Gäste weiterhin auf. Über die mühevolle Arbeit der Bergleute kann man sich im Bergbaumuseum und Schautollen informieren.

Wie in Maria Alm und Dienten gibt es auch in Mühlbach kostenlos geführte Wanderungen und für die Kinder ein spezielles Erlebnisprogramm, darunter Fahrten mit dem farbenfrohen Kinderzug hinauf zum „Proneben Gut“, dessen Selbsteinschätzung als „Streichelzoo“ durchaus wörtlich genommen werden darf: Hund und Katz, Enten, Gänse, Hasen, Schafe, Ziegen, Schweine, Kühe, Esel und Ponys bringen hier Leben rund um den Hof.

Redaktion:

Friedrich G. Stern,
Telefon (09 11) 2 16 20 72